

- * den Menschen ge-
geben
** Isaiæ 53.²

M 301
W 307

Messe

* [etc.]

„ist kein ander Name“, dadurch wir können selig werden“, spricht S. Petrus Act. 4.¹ „Und durch seine Wunden sind wir geheilet.“** Und auf diesem Artikel siehet alles, das wir wider den Papst, Teufel und Welt lehren und leben³. Darum müssen wir des gar gewiß sein und nicht zweifeln. Sonst ist's alles verlorn, und behält Papst und Teufel und alles wider uns den Sieg und Recht. 5

Der ander Artikel.⁴

Daß die Messe im Papsttum muß der größte und schrecklichste Greuel sein, als die stracks und gewaltiglich wider diesen Haupt- artikel strebt und doch uber und fur allen andern bapstlichen Ab- 10 gottereien die hohest und schonest gewest ist; denn [sie] es ist gehalten, daß solch Opfer oder Werk der Messe (auch durch einen bösen Buben getan⁵) helfe den Menschen von Sunden, beide hie im Leben und dort im fegfeur, welchs doch allein soll und muß tun das Lamb Gottes, wie droben gesagt etc⁶. Von diesem Artikel 15 ist auch nicht zu weichen oder nachzulassen; denn der erst Artikel leidet's nicht.

Und wo etwa vernunftige Papisten wären, mochte man dermaßen und freundlicherweise mit ihnen reden, nämlich: Warumb sie doch so hart⁷ an der Messen hielten? 1. Ist's doch ein lauter Menschen- 20

nomen hominibus datum, per quod salvari possimus, inquit Petrus Actorum 4. Et per vulnera ejus sanati sumus, Esaiæ 53.

Et in hoc articulo sita sunt et consistunt omnia, quae contra papam, diabolum et mundum in vita nostra docemus, testamur et agimus. Quare oportet nos de hac doctrina esse certos et minime dubitare, alioquin actum est prorsus et papa 25 et diabolus et omnia adversa jus et victoriam contra nos obtinent.

II. Articulus de missa docet,

- 1 Quod missa in papatu sit maxima et horrenda abominatio simpliciter et hosti- liter e diametro pugnans contra articulum primum, quae tamen prae omnibus aliis pontificiis idololatriis summa et speciosissima fuit. Statuerunt enim, quod 30 sacrificium istud seu opus missae etiam ab impio ac perdito nebulone praestitum liberet hominem a peccatis cum in hac vita, tum in purgatorio, cum tamen solus agnus Dei nos liberet, ut supra dictum est. Hic nihil permittendum nec cedendum est, quia prior articulus id non fert.
- 2 Cum sanioribus pontificiis placide hoc modo conferri posset. Primum quare tam 35 rigide missae patrociniū suscipiant, cum illa tantummodo sit hominum inventum

1 den bis gegeben a. R. 11 es über d. Z. 12 der Messe a. R. 16 erst über d. Z.
19 und über d. Z.

1 feins Sp 2 geheilet] geheiligt D J 5 ist es Kont 7 Artikel + von der
Messe Sp J Kont 19 nämlich] erstlich Kont 20 1. > Kont

24 et (1.) + universum Conc 1584

1) Apg. 4, 12. 2) Jes. 53, 5. 3) Dgl. dazu WA XXXIX I 205 f. und XL III 252. 4) Dgl. oben 91—97, 349—377, WA VI *353—378, *451 f., *512—526, VIII 411—476, 482—563, XII *29, 208—220 und 249—258, XIII 14—18, XI 441 f., XVIII 22—36, XXVI *508, XXXII *293—309, 610—615, XXXIII 90 f. und *310 f., XXXVIII *195 ff. und 262—272, XXXIX I 139—173, WABr II 372, III 130—132. Dgl. dazu auch Luthers: „Formula missae et communionis“ (1523) und „Deutsche Messe und Ordnung Gottesdiensts“ (1526), WA XII *205—220 und XIX *72—113. 5) Dgl. WABr V 431, 52 und WA VI *371, 10 ff. und *525, 27—30: „Usitatissimum ex Gregorio dicitur missam mali sacerdotis non minoris ducendam quam boni cuiuscunque nec sancti Petri meliorem fuisse quam Judae traditoris, si sacrificassent.“ Dgl. auch Thomas von Aquino, Summa theologiae P. III. qu. 64 art. 5 und 9. 6) Oben 415, ff. 7) fest

fundlin, von Gott nicht geboten [welchs man doch]. Und alle Menschenfundlin mugen wir fallen lassen, wie Christus spricht Matthäi 15.¹: „Sie dienen mir vergeblich mit Menschengeboten.“

2. Zum andern [weil] ist es ein unnötig Ding [ist, so] das
5 kann* man[s] ohn Sunde und Fahr² wohl lassen**.

* [kann] ** kann.

3. Zum dritten [weil] kann man das Sakrament viel besser und seligerweise (ja allein)* seligerweise nach Christus' Einsetzung kriegen [kann]. Was ist's denn, daß man umb einer [unschädlichen, geringen, verächtlichen] unnötigen, ertichten Sachen*, d[ie]ja
10 man's sonst wohl und seliger haben kann, die Welt in Jammer und Not wollt' zwingen?

*) gestr. und hinter seligerweise (2.) gesetzt
* willen

Man lasse den Leuten öffentlich predigen, wie die Messe als ein Menschentand müge ohn Sunde nachbleiben³ und niemand verdammt werde, wer sie nicht acht', sondern müge wohl ohn Messe wohl durch⁴ bessere Weise selig werden. Was gilt's⁵, ob die Messe alsdenn nicht von ihr selbs fallen wird, nicht allein bei dem tollen Pöfel⁶, sondern auch bei allen frommen, christlichen, vernünftigen, gottfürchtigen Herzen? Vielmehr, wo sie hören würden, daß es ein fährlich⁷ Ding, ohn Gottes Wort und Willen erticht und erfunden, ist.

4. Zum vierden, weil solch unzählliche, unaussprechliche Mißbräuche in aller Welt mit Käufen und Verkäufen der Messen⁸ ent-
25 standen, sollt' man sie billich lassen fahren*, allein umb solche
Mißbräuche zu wehren, wenn sie gleich an ihr selbs⁹ etwas Nütz-
lichs und Guts hätte. Wieviel mehr sollt'* man sie fahren lassen,

* auch
* corr. in soll

et a Deo non mandata sit? Hominum vero inventiones tuto omittere possumus, ut Christus testatur Matthaei 15.: Frustra colunt me mandatis hominum.

30 Secundo res est non necessaria, quae sine peccato et periculo omitti potest. Tertio sacramentum meliori et Deo magis accepto, imo hoc solo accepto, salu-
tari et beato modo secundum Christi institutionem sumi potest. Cur igitur propter
figmentum humanum et non necessarium, cum aliter et rectius res ipsa haberi
possit, ad extremas miseras homines cogerentur et adigerentur?

35 Curetur, ut publice hominibus ostendatur missam ut rem commentitiam seu humanum figmentum posse sine peccato omitti et neminem damnari, qui missam negligit, sed etiam sine missa meliore ratione homines salvari posse. Sic fiet, ut
missa sit sponte corruitura non tantum in vulgo rudi, sed etiam in animis omnium
piorum, christianorum et sanorum, idque multo magis, cum audierint missam esse
40 quiddam valde periculosum sine Dei verbo et voluntate confictum atque inventum.

Quarto. Cum fere innumeri et inenarrabiles abusus in universo mundo ex negotiatione missarum exstiterint, abroganda merito missa est, ut abusus isti remove-
antur, etiamsi quid utilitatis et boni in se contineret. Quanto magis autem, cum

4 ist (1.) über d. Z. das über d. Z. 6 kann über d. Z. 8/9 [unschädlichen bis ver-
ächtlichen] a. R. 9 ertichten a. R. willen über d. Z. 9/10 die man corr. in da man's
12/22 fehlt O Sp und in allen Handschriften; der nachträgliche Einschub ist in O durch
einen wagerechten Doppelstrich angedeutet. 25 auch über d. Z.

4 ist's A D J Konf 9 ertichten, unnötigen Sp A D J Konf 25 umb > J Konf
25/6 solchen Mißbräuchen J Konf 27 viel > Sp

37 negligit] non curat Cono 1584

¹) Matth. 15,9. ²) Gefahr ³) unterbleiben ⁴) auf ⁵) fürwahr ⁶) Pöbel
⁷) gefährlich ⁸) Vgl. WA XXXII *293₁: „Von der Kaufmesse“. ⁹) an und
für sich

M 302

* [[so] und man['s]

W 308

* [kann] will

* aller=

* boser oder frommer

* berichten^o oder* gereicht. *NS V*

solche Mißbräuche ewiglich zu verhüten, weil sie doch gar 'unnotig, unnutz und fährlich ist, so man's* alles notiger, nützlicher und gewisser ohn die Messe haben kann.

5. Zum funften, nu aber die Messe nichts anders ist noch sein kann (wie der Kanon¹ und alle Bucher² sagen) denn ein Werk⁵ der Menschen (auch boser Buben), damit einer sich selbs und andere mit sich gegen Gott versühnen, Vergebung der Sunden und Gnade erwerben und verdienen kann* (denn so wird sie gehalten, wenn sie aufs *beste wird gehalten. Was sollt' sie sonst?), so soll und muß man sie verdammen und [fallen lassen] verwerfen; denn das ist stracks¹⁰ wider den Hauptartikel, [daß nicht] der da [nicht] sagt, daß nicht ein* Messetnecht mit seinem Werk, sondern das Lamb Gottes und Sohn Gottes unsere Sunde trägt³.

7. Und ob einer zum guten Schein⁴ wollt' furgeben, er wollt' zur Andacht⁶ sich selbs* communiciern, das ist nicht ernst; denn¹⁵ wo er mit Ernst will communicieren, so hat er's gewiß und aufs beste im Sakrament nach der Einsetzung Christi*. Aber sich selbs

plane inutilis, non necessaria et periculosa sit et omnia utilius atque certius absque missa haberi possint, eam missam facere debemus, ut abusus istos tetros perpetuo fugiamus!

7 Quinto. Cum missa nihil sit aliud nec aliud esse possit (sicut canon et omnes libri pronuntiant) quam opus hominum (etiam impiorum nebulonum), quo opere aliquis seipsum et alios una cum seipso cum Deo reconciliare, remissionem peccatorum et gratiam impetrare et mereri conatur (sic enim aestimatur missa, cum maxime praedicatur; ad quid enim alioqui prodesset?), ideo certe damnanda et²⁵ rejicienda est. Hoc enim directe pugnat cum primario articulo, qui affirmat non missificum sacerdotem vel bonum vel malum suo opere, sed agnum Dei et filium Dei tollere peccata nostra.

8 Quod si quis fucum facere et praetendere vellet se ex devotione sibi ipsi communionem exhibere velle, is longe erraret nec serio et ex animo loqueretur. Communio enim vera et certa est in sacramento, quae fit secundum institutionem³⁰

2 und (2.) a. R. 8 will a. R. 9 aller= über d. Z. 10 verwerfen über d. Z.
11 der bis daß a. R. nicht (3.) über d. Z. 12 boser oder frommer a. R. 15 be-
richten oder über d. Z. 17 nach bis Christi a. R. gereicht a. R.

8 [so] also Sp Kont

¹) der Meßkanon; vgl. dazu Luther: „Vom Greuel der Stillmesse, so man den Kanon nennet“ (1525): „Nu tun die papistische Pfaffen in der Messe nichts anders, denn daß sie ohn Unterlaß mit solchen Worten fahren: Wir opfern, wir opfern“ (= offerimus) und „diese Gaben, diese Gaben“ (= haec dona) etc. und schweigen des Opfers gar still, das Christus tan hat, danken ihm nicht, ja verachten's und verleuten's (= verleugnen's) und wollen selbs für Gott kommen mit ihrem Opfer“ (WA XVIII 24⁹⁻¹²); vgl. auch WA XXXIII *310 ²) Vgl. 3. B. Gul. Durandus, Rationale divinatorum officiorum IV 35¹²: „Traditur autem, quod Gelasius, papa quinquagesimus primus a beato Petro, canonem principaliter ordinavit.“ Diese Bemerkung ging in die meisten liturgischen Werke des Mittelalters (3. B. G. Biel) über. ³) Joh. 1, 29. ⁴) zu seiner Rechtfertigung ⁵) Erbauung ⁶) mit dem Abendmahl versehen; vgl. dazu Luthers Bedenken (1530), ob „wohl ein Pfaff sich selber communiciern oder ihm selber das Sakrament geben“ möge, WABr V 504f. Vgl. ferner auch WA VIII 438^{11ff.} und 514^{4ff.} Über diese Frage schreibt Cochläus Bl. D 2b: „Daß aber ein Priester in der Meß für sich selbs das hochwürdig Sakrament empfahe, das ist nirgend in der Schrift oder von der Kirchen verboten, sonder vielmehr geboten, wie im Dekretbuch viel Canones anzeigen (am Rande ist verwiesen auf Decr. Grat. P. III D. 2 c. 12); denn auch Luther selbs im Buch seiner Bekenntnis vom Abendmahl saget, daß es Christus auch für sich selbs empfangen und den Aposteln gereicht habe (WA XXVI *462), welchs auch ein iglicher Priester zu tun willig ist, nämlich zu reichen, wo Leute sind, die es nach christlicher Kirchen Ordnung zu empfangen begehren.“

communiciern ist* ungewiß und unnötig**, und er weiß† nicht, * ein Menschendunkel¹,
was er macht, weil er ohn Gottes Wort falschem Menschendunkel ** [ja] dazu verboten,
und =fundlin folget. So ist's auch nicht recht (wenn alles sonst † auch ↗
schlecht² wäre), daß einer das gemein Sakrament der Kirchen
5 nach seiner eignen Undacht³ will brauchen und damit seins Ge-
fallens* außer der Kirchengemeinschaft spielen. * ohn Gottes Wort

Dieser Artikel von der Messe wird's ganz und gar⁴ sein in
Concilio; denn wo es möglich wäre, daß sie uns alle andere Ar-
tikel nachgeben, so können sie doch diesen Artikel nicht nachgeben,
10 wie der Campegius⁵ zu Augspurg gesagt: er wollt' sich ehe auf !!
Studen⁶ zureißen lassen, ehe er wollt' die Messe fahren lassen⁷.
So werde ich mich auch mit Gottes Hülfe ehe lassen zu Aschen
machen, ehe ich einen Messer knecht mit seinem Werk* lasse meinem** , er sei gut oder böse,
Heilande Jesu Christo gleich oder höher sein. Also sind und bleiben⁸ ** Herrn und
15 wir ewiglich gescheiden und widernander. Sie fühlen's wohl } NS
wo die Messe fället, so liegt das Papsttum⁹. Ehe sie das lassen
geschehen, so toten sie uns alle* . * , wo sie es [tun] ver-
mugen.

Über das alles hat dieser Trachenschwanz⁹, die Messe, viel
Unziefers und Geschmeiß¹⁰ mancherlei Abgotterei gezeuget [die].

- 20 Christi. Seipsum autem communicare humana persuasio est, incerta et non neces-
saria, imo prohibita. Nescit enim ille, quid faciat, cum absque verbo Dei opinioni
et figmento humano obsequatur. Non etiam recte facit is (etiāsi res alioqui 9
plana esset), qui sacramentum proprium ecclesiae extra ecclesiae communionem
sine verbo Dei ex propria quadam devotione et affectione usurpare vult.
25 In hoc articulo de missa concilium potissimum sudabit et consummabitur. Etsi 10
enim possibile esset, ut omnes reliquos articulos nobis concederent, tamen hunc
concedere non poterunt, quemadmodum Campegius Augustae dixit se prius omnia
tormenta, membrorum dilanationem et mortem passurum quam missam missam
facturum esse. Et ego etiam per Dei opem in cineres corpus meum redigi et
30 concremari patiar prius, quam ut missarium ventrem vel bonum vel malum aequi-
parari Christo Jesu, Domino et servatori meo, aut eo superiorem esse feram. Sic
scilicet in aeternum disjungimur et contrarii invicem sumus. Sentiunt quidem
optime cadente missa cadere papatum. Hoc priusquam fieri patiantur, omnes nos
trucidabunt, si poterunt.
35 Ceterum draconis cauda ista (missam intelligo) peperit multiplices abomina- 11
tiones et idololatrias.

1 ein Menschendunkel a. R. [ja] dazu verboten über d. Z. auch über d. Z.
3/4 (wenn bis wäre) a. R. 4 der Kirchen über d. Z. 6 ohn Gottes Wort a. R.
13 mit seinem Werk a. R. er bis böse, a. R. Herrn und über d. Z. 18 die Messe
a. R.

7 im Sp A D J Konf

¹) Einfall ²) in Ordnung ³) nach seinem religiösen Bedürfnis ⁴) der entscheidende Punkt
⁵) Der päpstliche Legat Lorenzo Campegius (1474–1539) auf dem Augsburger Reichstag 1530;
diese Anekdote berichtet Luther WA XXXIII *311²⁵ f., 352^{25–28}, 362^{28–31}, TR III Nr. 3732
und mit wörtlichen Anklängen an obige Stelle III Nr. 3502 (am 12. Dezember 1536,
also in den Tagen der Niederschrift der Schmalkaldischen Artikel). ⁶) in Stüde ⁷) Auf
dem Augsburger Reichstage bildete die Messe neben dem Laienfelsch und der Priesterehe
einen entscheidenden Verhandlungspunkt; vgl. dazu WABr V 397, 431 f., 490, 498 f., 502,
504 f., 573 f., 593 f.; CR II 208–214, 293, 304, 349 f., 354 f., IV 991–993, 1009–1011.
Melancthon selbst verhandelte sowohl schriftlich (vgl. CR II 168 ff., 246 ff., 254 f.) wie münd-
lich ergebnislos mit Campegius in Augsburg über die Frage der Messe. ⁸) Häufig bezeichnet
Luther Messe und Celibat mit Anspielung auf Richt. 16, 29 als „die zwei Säulen, darauf das
Papsttum steht“; vgl. WA XXXVIII *271³⁷ f., XII 220^{13–16}, TR I Nr. 113, 662, 1141, III
Nr. 2852, 3319, V Nr. 6046. ⁹) Bei Luther öfters bildlich gebraucht; vgl. z. B. WA XXXII
506¹⁶ sowie Apof. 12, 3 ff. und 20, 2 f. ¹⁰) Ungeziefers und Gift

M 808

W 809

* doch

* [möcht] mag

Erstlich: das Fegfeuer¹. Da hat man mit Seelmessen, Vigilien, dem Siebenden, dem Dreißigsten und jährlichen Begängnis², zuletzt mit der Gemeindwochen³ und Allerseelentag⁴ und Seelbad⁵ ins Fegfeuer gehandelt, daß die Messe schier allein für die Toten gebraucht ist⁶, so Christus⁷ das Sakrament allein für die Lebendigen gestiftet hat. Drumb ist Fegfeuer mit allem seinem Gepränge, Gottesdienst und Gewerbe⁸ für ein lauter Teufelsgespenst zu achten; denn es ist auch wider den Hauptartikel, daß allein Christus und nicht Menschenwerk den Seelen helfen soll, ohn daß sonst auch uns nichts von den Toten befohlen noch gepoten ist⁹, [derhalben man es möcht¹⁰ wohl lassen, wenn es schon kein Irrtum noch Abgotterei wäre.]

Die Papisten führen¹¹ hie Augustinum¹² und etliche Väter¹³, die vom Fegfeuer sollen geschrieben haben, und meinen, wir sehen nicht, wozu und wohin

15

- 12 Primo purgatorium. Missis enim pro animabus, item vigiliis, septimis et tricesimis, anniversariis exsequiis, postremo vulgari septimana et omnium animarum die, balneis, et quae his affinia sunt, innumeris aliis phantasiis irruerunt in purgatorium. Sic missa propemodum pro solis defunctis fuit celebrata, cum tamen Christus sacramentum pro solis viventibus instituerit. Quapropter purgatorium et quicquid ei solennitatis, cultus et quaestus adhaeret, mera diaboli larva est. Pugnatur enim cum primo articulo, qui docet Christum solum et non hominum opera animas liberare. Et constat etiam de mortuis nihil nobis divinitus mandatum esse. Idcirco tuto omitti illud omne potest, etiamsi nihil erroris et idololatriae ei inesset.
- 13 Pontificii allegant Augustinum et quosdam patres, qui de purgatorio scripserint, 25

3/4 und Seelbad a. R. 5 doch über d. Z. 10 noch gepoten über d. Z. 11 mag über d. Z. 11/12 derhalben bis wäre a. R. Diese Worte stehen, obwohl in O gestrichen, doch in allen Drucken. Hinter derhalben befindet sich auch eine Setzermarke. 13 — S. 421, 25 > O Sp und in allen Hss. Der nachträgliche Einschub in O ist durch einen wagerechten Strich angedeutet.

2 Begängnissen D J Kont 5 und (1.) > Sp 5 so doch Christus D J Kont
6 ist + das A D J Kont 11 mag man es D J Kont

1) Vgl. oben 255, 276, 280f., 286, 288, 290, 374, WA I 65 f., *233, *246, *555 ff., *586, II *70, 322—344, VII *451—455, VIII 452 ff., 531 ff., XI^a 588 f., XI 451, XII 596, XXVI *508, XXXII 367—390 („Widerruf vom Fegfeuer“ 1530), XXXIII *309, WABr I 553 f., II 422 f., WATR III Nr. 3695. 2) Unter einer Digilie versteht man eine Gedächtnisfeier für Verstorbene; sie wird am Abend vor dem eigentlichen jährlichen Gedächtnistage, an dem dann eine Seelenmesse zelebriert wird, begangen. Schon Tertullian erwähnt das Jahresgedächtnis für die Verstorbenen (De corona cap. 3, MSL II 79), Ambrosius die Seelenmesse am 7. und 30. Tage nach dem Hinscheiden (De obitu Theodosii oratio cap. 3, MSL XVI 1386); vgl. Eisenhofer, Liturgik, 168 f. Vgl. WA I 389³⁵ ff., VI *370³⁵ ff., *444²² f., VIII 452 ff., 531 ff., XV *30²² ff., XVIII 6 f., XXVI *508³⁵ ff., XXXII *297²⁷ ff., *347³⁰, *348¹⁸⁻²⁰, 375²⁹, 611¹³ ff., XXXI¹ 226¹¹ ff., XXXIV¹ 536²⁴ f., WABr III 488¹⁵, WATR IV Nr. 3984, V Nr. 6200. 3) Die gemeine Woche (hebdomada oder septimana communis) ist die ganze Woche nach dem Michaelistage (29. September), in der zahlreiche Messen für die Verstorbenen gelesen wurden. Vgl. WA XXXII 252, 260 Anm. 37 und *351¹⁶. 4) Am 2. November; dieser Gedächtnistag für die Verstorbenen wurde schon im 10. Jahrhundert gefeiert; vgl. WA XXXII 252, 260 Anm. 38 und *351²⁰ sowie Eisenhofer, 163. 5) Für arme Leute in der Absicht gestiftete Freibäder, damit das eigene Seelenheil zu fördern. Vgl. WA XXXII 252, 260 f. Anm. 39 und *348²¹, XXXVIII *217¹⁸, XLVII 497¹¹ f., Enders VII

sie solche Sprüche führen. Sanct Augustinus¹ schreibet nicht, daß ein Fegfeur sei, hat auch keine Schrift², die ihn dazu zwingt, sondern läßt es im Zweifel hangen³, ob eins sei, und saget, seine Mutter habe begehrt, daß man ihr sollt' gedenken bei dem Altar oder Sakrament. Nu solches alles ist ja nichts denn Menschenandacht⁴ gewest einzelner Personen, die kein Artikel des Glaubens (welches allein Gott zugehöret) stiften. Aber unser Papisten führen solch Menschenwort dahin⁵, daß man solle gläuben ihrem schändlichen, lästerlichen, verfluchten Jahrmarkt von Seelmessen, ins Fegfeur zu opfern etc. Solches werden sie noch lange nicht aus Aug. beweisen. Wenn sie nu den fegfeurischen Messenjahrmarkt abgetan haben, davon S. Augustinus nie geträumet hat, alsdenn wollen wir mit ihnen reden, ob S. Augustinus' Wort ohn Schrift⁶ müge zu dulden sein und der Toten gedacht werden bei dem Sakrament. Es gilt nicht⁷, daß man aus der heiligen Väter Werl oder Wort Artikel des Glaubens macht. Sonst müßt' auch ein Artikel des Glaubens werden, was sie für Speise, Kleider, Häuser etc. gehabt hätten, wie man mit dem Heiligtum⁸ getan hat. Es heißt, Gottes Wort soll Artikel des Glaubens stellen und sonst niemand, auch kein Engel⁹.

et non putant nos intelligere, ad quid et quare sic illi locuti sint. Augustinus non scribit esse purgatorium nec etiam habet testimonium scripturae, quo nitatur, sed in dubio relinquit, num sit, et inquit matrem suam petiisse, ut sui commemoratio fieret ad altare sive sacramentum. At hoc in universum nihil nisi hominum et
 30 quidem unius atque alterius devotio fuit. non constituens articulum fidei, id quod solius Dei est. Nostri autem pontificii sententias istas hominum citant, ut fides 14
 habeatur tetrīs, blasphemis et maledictis nundinationibus de missis pro animabus in purgatorio seu de inferiis et oblationibus etc. Sed ex Augustino nunquam ista probabunt. Et cum nundinationes istas et missas purgatorio destinatas aboleverint,
 35 quae ne per somnium quidem Augustino in mentem venerunt, colloquemur tandem cum illis, an Augustini dicta destituta verbo sint admittenda et an mortuorum commemoratio ad eucharistiam sit facienda. Ex patrum enim verbis et factis non
 sunt exstruendi articuli fidei, alioquin etiam articulus fidei fieret victus ipsorum, vestimentorum ratio, domus etc., quemadmodum cum reliquiis sanctorum luserunt.
 40 Regulam autem aliam habemus, ut videlicet verbum Dei condant articulos fidei et praeterea nemo, ne angelus quidem.

268 Anm. 50, G. Uhlhorn, Die christliche Liebestätigkeit im Mittelalter II (1884) 310—313.
 *) Vgl. auch unten 443, ff. 7) Geschäfte 8) Vgl. dazu WA XXVI *508, ff. 9) zum Beweise vorbringen 10) De civitate Dei XXI, cap. 24 (MSL XLI 738; CSEL XLII 559) 11) z. B. Gregor, Dialog. IV, cap. 39 (MSL LXXVII 396). Cochlāus schreibt Bl. D 4b—E 1a: „Dagegen aber können wir beweisen, daß solcher Glaub und Brauch (scil. „vom Fegfeur zu sagen oder für die Toten zu bitten“) allezeit bis von Aposteln her ist in christlicher Kirchen gewest. Bei den Griechen und in orientischer Kirchen bezeugen das S. Dionysius (ein Discipel Pauli) (= Dionysius Areopagita), Origenes, Athanasius, Chrysostomus, Cyrillus, Damascenus etc. Bei den Römern in occidentlicher Kirchen bezeugen es die vter fürtreffliche Lehrer Ambrosius, Hieronymus, Augustinus und Gregorius und nach ihnen all andre lateinische Theologi und Kanonisten.“

1) Confess. IX 11 und 13 (MSL XXXII 775, 778—780, CSEL XXXIII 219, 223, 225). Vgl. auch WA VI *372, ff. 2) Schriftstellen 3) unentschieden 4) Menschendünkel 5) benützen dazu 6) Es geht nicht an 7) Reliquien 8) Vgl. Gal. 1, 8 sowie WA II *427, ff. und VII 131—133 und *423—427.